In eigener Sache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

 Schluss von Seite 282

lichkeit ausstrahlt. Wie selten kann man am Radio nur schon ein einfaches, sachverständiges Referat über einen Musiker der Vergangenheit und Gegenwart mit kurzen, musikalischen Beispielen hören! Welche Möglichkeiten liegen hier brach!

Wir glauben, dass das Radio dann eine selbständige Zukunft hat, wenn es ohne Schielen nach dem Fernsehen seine besonderen Möglichkeiten konsequent entwickelt.

In eigener Sache

Die «Neue Zürcher Zeitung» ist in Spanien beschlagnahmt worden, weil sie gegen das neue Protestantengesetz, welches die Lage der Protestanten in Spanien entgegen den bescheidensten Hoffnungen noch verschlimmert und sie zwingen wird, in die Illegalität zu gehen, Stellung bezog.

Das Blatt kann sich trösten. Wir (und vermutlich noch andere protestantische Zeitungen) sind schon vor mehr als einem Jahrzehnt dort beschlagnahmt worden. Einem spanischen Delegierten, dem wir an einer internationalen Konferenz ahnungslos eine Nummer mitgaben, ist zu Hause die Verhaftung widerfahren. Offenbar hat sich auch nach dem 2. Vatikanischen Konzil nichts geändert; es wurde im Gegenteil noch schlimmer. Dass bald zweitausend Jahre nach Christus christliche Kirchen wieder in die Katakomben gehen müssen, ist erschütternd. Wir wissen uns da auch mit manchen katholischen Christen einig, die jedoch infolge der Struktur ihrer Kirche nichts ändern können. Es bleibt nichts anderes übrig, als für die Freiheit des Christenmenschen, der sich Gott allein verantwortlich weiss, weiter zu kämpfen und sich nicht einschläfern zu lassen, gegen jede Diktatur, gleich welcher Farbe, und ob staatlicher oder geistiger Art. Das ist nicht irgendein «Affekt», sondern diese Freiheit ist die Grundlage alles menschlichen Seins, von der nackten Existenz bis zur höchsten kulturellen Verwirklichung.

Der offizielle Entscheid

Wir haben seinerzeit eingehend über die schwierige Situation berichtet, vor welche sich die Schweiz bei der Wahl des Farbfernsehens gestellt sah. Technisch kam zwar für uns, wie für die meisten Staaten Europas nur das deutsche Palsystem in Frage, denn nur so konnten die bisherigen 900 000 Fernsehempfänger vor Entwertung geschützt werden. Auch die Einführung des von den Franzosen forcierten Secamsystems hätte der Westschweiz den Empfang des französischen Farbfernsehens nicht ermöglicht, da schon die Schwarz-Weissempfänger nicht übereinstimmen. Durch die französische Eigenwilligkeit wäre hier ein Mehr-Normenempfänger nötig geworden, der alle bedeutend teurer zu stehen gekommen wäre. Trotz politischer Bedenken hat hier der Bundesrat die einzig richtige Konsequenz gezogen und das kleinste Uebel gewählt.

Ueber die neue Situation, wie sie sich besonders an den verschiedenen Fernsehausstellungen bemerkbar macht, werden wir besonders berichten.

Ökumenische Bettagssendung

Sonntag, den 17. September, um 20.30 Uhr, steht bei Radio Beromünster der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag zur Diskussion. Es soll die Bedeutung, die er für den heutigen Menschen hat, zur Sprache kommen, wobei vor allem interessieren dürfte, ob für alle Bekentnisse eine gemeinsame Linie auf gut eidgenössische Art gefunden werden kann. Die Leitung hat Werner Humm, während Pfarrer Emanuel Kellerhals für die evangelische, Pfarrer Andreas Cavelti für die katholische, Pfarrer Otto Strub für die altkatholische Seite und Rabbiner Dr. Lothar Rothschild für das Judentum sprechen werden.

Aus der Filmwelt

SCHWEIZ — Der Synodalrat der reformierten Waadtländer-Kirche wählte Pfr. Maurice Terrail von Oulens-sous-Echallens zum Vorsitzenden des kirchlichen Filmdienstes. Er ersetzt Pfr. Paul Glardon, der eine Gemeinde in Lausanne übernimmt.

Bildschirm und Lautsprecher

— Die Fernsehkommission der welschen Kirchen hat Pfr. André Junod zum Beauftragten für die protestantischen Fernsehsendungen ernannt. Pfr. Junod amtete bis jetzt in Combremont. Leiter des welschen kirchlichen Fernsehdienstes bleibt nach wie vor Pfr. Stahler (Genf).

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV

8048 Zürich, Badenerstr. 654, Tel. (051) 62 00 30
Dr. F. Hochstrasser (Chefredaktor), Pfr. D. Rindlisbacher, R. Stickelberger

Programm: Pfr. W. Künzi, Bern

Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.— halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postcheck 30 - 519

Druck: Buchdruckerei W. Plüss, Köchlistrasse 15, 8004 Zürich

Administration: Badenerstr. 654, 8048 Zürich

«Film und Radio» erscheint jeden zweiten Samstag

Inseratenannahme beim Zentralsekretariat. Insertionspreis: Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.

AZ 8021 Zürich

Aus dem Inhalt

BLICK AUF DI ELEINWAND 274
- Anruf für einen Toten (Deadly affair)
- Banning
- Die zwei Waisenkinder (Les deux orphelines)
- Der falsche Weg (Une fille et des fusils)
- Frauen für Fort Toro (Die Verlorenen der Pampa)
- Der Fluch der Mumie
- Der Mann, der zuviel wusste (The man who knew too much)
- Karriere (Carrière)

KURZBESPRECHUNGEN 277

FILM UND LEBEN 278
- Venedig, Filmfestival 1967, Beginn
- Kurzfilme
- Subventionen für Filme?

DIE WELT IN RADIO UND FERNSEHEN 281
- Die Freiheit des Wortes im Radio
- Die Kirche der Andern
- Die Zukunft des Radios

FERNSEHSTUNDE 283—286

RADIOSTUNDE 286, 287